



auditive Wahrnehmung

Alle Höreindrücke, die das Kind mit den Ohren aufnimmt und in seinem Gehirn verarbeitet, ergeben die auditive Wahrnehmung. Hierbei sind bestimmte grundlegende Eigenschaften schulisch von großer Wichtigkeit: Richtungshören, Erkennung und Unterscheidung von Lauten, Trennung von wesentlichen Geräuschen und Tönen aus einem Geräuschteppich sowie die Sequenzbildung.

• Lokalisieren

- ▶ Aufmerksamkeit auf den Sprechenden richten (Lehrer/Schüler in der Klasse)



- Uhrensuche
- Schlüsseldieb
- musik. Hindernislauf

• Akustische Figur-Grund-Wahrnehmung

- ▶ Aus einem Geräuschteppich z.B. Stimme vom Lehrer/ eines Schülers heraus filtern.



- blind im Klangwald
- Geräuschteppich

• Identifizieren

- ▶ Buchstaben unterscheiden, Sprache klar verstehen



- Hörmemory
- Geräusche raten (Höreier)
- Supereule (PC)

• Quantifizieren

- ▶ Phonologische Bewusstheit: Wortlängen erkennen, Silbenzahl, Phonemzahl



- Abzählspiele mit Geräuschen
- Rhythmen nachklatschen
- Silbenklatschen

• Qualifizieren

- ▶ Sprachrhythmus erkennen, Satzmuster, Töne: schnell – langsam lang – kurz laut – leise hoch – tief



- Tänze (Wechsel schnell / langsam)
- Silben klatschen
- Supereule (PC)

• Sequenzbildung (Sereation)

- ▶ Rechtschreibung, Satzbildung „zuerst – dann – zuletzt“



- 3er-Gruppen von Geräuschen
- Bauklotz-Sätze
- Tonfolgen wieder geben (Senso / Lernwerkstatt PC)



Visuelle Wahrnehmung

Die Aufnahme und Verarbeitung von Seheindrücken unter Einfluss von Intellekt und Psyche, die zum Erkennen von Gegenständen und Vorgängen der Umwelt und der eigenen Person führen.

Störungen im Bereich der visuellen Wahrnehmung machen sich im Unterricht z.B. folgendermaßen bemerkbar:

- Schwierigkeiten beim Schneiden mit der Schere
- Schwierigkeiten im graphomotorischen Bereich
- Strukturieren von Arbeitsblättern ist nur schwer möglich
- Verdrehen von Zahlen und/oder Buchstaben
- Probleme mit der Seitigkeit
- Konzentrationsprobleme

• Auge-Hand-Koordination

Das Auge führt die Hand bei der Bewegungsausführung. Eine genau ausgeführte Bewegung ermöglicht auch ein genaues „Begreifen“



- Labyrinth
- Kugelblitz
- Wurfspiele

• Figur-Grund-Wahrnehmung

Sie ist die grundlegende Voraussetzung aller Wahrnehmung. Nur das, was sich deutlich abhebt, kann als eigenständiges Objekt wahr genommen werden.



- Knöpfe
- Puzzle
- Taugewirr

• Formkonstanz

Wird eine Figur erkannt, muss diese gespeichert werden. Dabei werden Kennzeichen ermittelt und fest gehalten. Das geistige Bild wird verfeinert und gefestigt.



- vorgegebene Muster oder Formen nachbauen
z.B. mit Lego, Perlen o.Ä.
- Knöpfe, Bausteine o.Ä. sortieren

•Raumlage

Ausgangspunkt ist der eigene Körper. Bezugssystem zur Bestimmung der Raumlage sind die eigenen Körperachsen, die nach außen projiziert werden.



- Nikitin-Material
- Schau genau
- Legosteine

•Visuelle Serialität

Fähigkeit der Aufnahme und sinngemäßen Verarbeitung mehrerer aufeinander folgender Wahrnehmungseindrücke



- Muster fortsetzen
- Bildergeschichten
- Nikitin-Material
- Logico
- PC-Programme



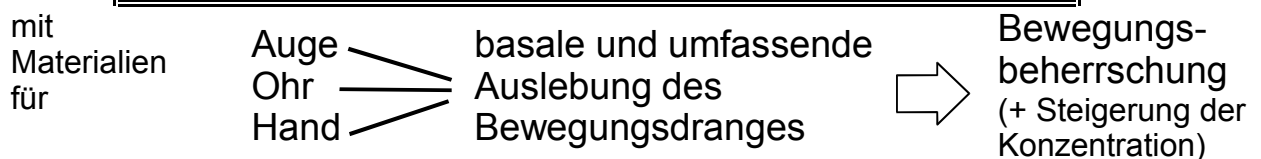
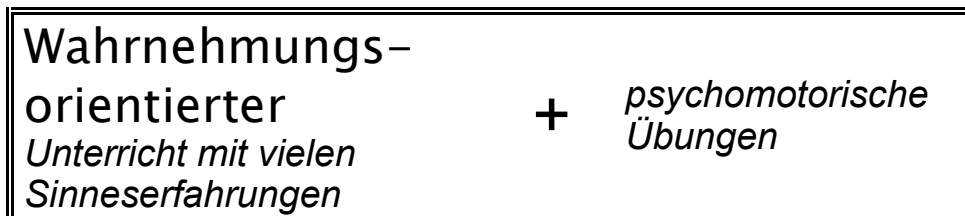
Grobmotorik

Unter Grobmotorik versteht man die Fähigkeit, die Abfolge einer Bewegung des Körpers in der Vorstellung vor auszuplanen und diese auszuführen und zu automatisieren.

- Gesamtkörperkoordination und
- Gleichgewichtshaltung
 - Störungen:
 - häufiges Hinfallen
 - Schwierigkeiten beim Treppen steigen
 - unsicheres Balancieren
 - langwieriges Erlernen von Rad und Roller fahren
 - ungenektes Springen und Hüpfen



Training (unter Berücksichtigung der engen Verknüpfung von motorischen Prozessen mit Wahrnehmungsfunktionen):



Übungen:

- Brems- und Steuerungsübungen
z.B. Stoppspiele, Rangeln, Robotertanz, Twister, Schaukeln, Balancieren, Rollbretter ...
- Zeitlupenübungen
z.B. Behutsamkeitsübungen, Luftballonspiele, Jonglieren ...
- Führen und Folgen
z.B. Partnerspiele zum Führen, mit verbundenen Augen ...



Feinmotorik und taktile Wahrnehmung

Die Zusammenarbeit von Hautsinn, Gleichgewichtssinn, Muskel- und Stellungssinn nennt man taktil-kinästhetische Wahrnehmung (= Grundlage für alle Motorik).

Die taktile Wahrnehmung informiert das Gehirn, welcher Druck, welche Temperatur, welche Berührung wo und an welcher Stelle der Haut und der Muskeln des Körpers besteht.

Arm-, Hand- und Zungenmotorik sind für das Erlernen der Kulturtechniken höchst bedeutsame Teilbereiche der Feinmotorik.

Finger- und Handbewegung des Schülers beim Schreiben müssen aus dem Schulter-, Arm- und Handgelenk erfolgen.

Passive taktile Wahrnehmung = berührt werden

Aktive taktile Wahrnehmung = berühren

➤ taktile Wahrnehmung

- z.B. Kind schafft es nicht, seinen Reißverschluss hoch zu ziehen



- Ball mit Füßen hoch werfen
- Partner mit aneinander gelegten Handflächen weg-schieben

➤ gestörte Feinmotorik

- z.B. Kind (ver)dreht das Schreibblatt oder den Körper beim Schreiben



- Mikado
- Lego
- Buchstaben auf den Rücken des Partners schreiben und erraten
- Alukugel locker hoch werfen und fangen
- Perlen auffädeln
- Domino-Run